

WITTGENSTEIN

WP.DE/WITTGENSTEIN

Guten Morgen

Wunder in der Wäsche



Eberhard Demtröder

Neulich, daheim an der Waschmaschine. Gerade ist sie durchgelaufen mit jeder Menge „Basics“ samt Socken. Vier Paar dieser Socken hatte ich in die Trommel gesteckt – und neun einzelne kommen nach der Wäsche wieder heraus. Nanu? Neben den blauen und schwarzen Paaren noch eine hellgraue Socke? Wie das? Und oh Wunder: Die einzelne Socke passt genau zu jenem Socken-Exemplar, das ich in der Waschküche vor Wochen schon zur Seite gelegt hatte. Es war damals genauso überraschend aufgetaucht wie ihr Gegenstück jetzt.

Und es ist der Beweis: Waschmaschinen verschlucken Socken nicht nur, sie rücken sie offenbar auch wieder heraus – anscheinend nach Lust und Laune. Wie, Sie glauben nicht an Wunder? Ich ja eigentlich auch nicht. Aber: Ich habe noch eine einzelne schwarze Socke auf Lager, die ihre „Partnerin“ sucht. Mal sehen, ob die irgendwann einmal auch auftaucht. Da heißt es mal wieder Daumen drücken...

Mädelsflohmarkt: Stände sind ausgebucht

Bad Laasphe. Der beliebte „Mädelsflohmarkt“ im Haus des Gastes findet am Samstag, 18. März zum 11. Mal in Bad Laasphe statt. In der Zeit von 12 bis 16 Uhr können alle Schnäppchenjägerinnen nach Herzenslust stöbern, kaufen und sich freuen.

Alles was Frau an Kleidung, Schuhen, Taschen, Schmuck und Accessoires gebrauchen kann, wird hier wieder im Angebot sein. Auf zwei Etagen und an ca. 60 Ständen wird bestimmt ein neues Lieblingsstück zu finden sein. Damit das ausgewählte Stück auch passt, stehen beheizte Umkleieräume mit Spiegel zur Verfügung, in denen in Ruhe anprobiert werden kann.

Als Shoppingbegleitung sind natürlich auch alle Männer willkommen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Standanmeldungen sind leider nicht mehr möglich. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen bei der TKS Bad Laasphe GmbH, 02752/898.

Heute im Lokalsport

VfL Bad Berleburg vor unsicherer Zukunft

Die Verantwortlichen der Frauen-Volleyballmannschaft des VfL Bad Berleburg haben noch keine Planungssicherheit für die nächste Saison. Nach dem sicheren Abstieg aus der Verbandsliga ist auch ein Rückzug aus der Landesliga möglich.

Mehr im Lokalsport

3D-Drucker fürs „Digitalum“

Das mobile Digital-Labor für Wittgenstein startet bald. Jetzt geht's um die Ausstattung



Eberhard Demtröder

Bad Berleburg. Wittgenstein bekommt ein mobiles Digital-Labor – untergebracht in einem Bus, der zu den Menschen fährt, um sie quasi vor ihrer Haustür für die Technik der Zukunft zu begeistern. In wenigen Wochen soll das „Digitalum unterwegs“ ins Rollen kommen, ein Projekt der Digitalum Wittgenstein gGmbH. Der 18 Meter lange Gelenkbus – er war früher unter anderem als Linienbus in Dresden unterwegs – wird derzeit von einem Dutzend Auszubildender des Bildungszentrums Wittgenstein (BZW) für den neuen Zweck umgebaut. Und in einem zweitägigen Workshop ganz frisch zusammengebaut haben sie gemeinsam sechs 3D-Drucker, die zur Ausstattung gehören.

Und das Projekt macht den Beteiligten viel Spaß. „Es ist etwas anderes als unsere Ausbildung mit Schweißen und Biegen“, sagt Janina Weber, Werkzeugmechanikerin bei EJOT, die sich derzeit im BZW weiterqualifiziert. Dass der Workshop eben kein Frontalunterricht ist, sondern von Fachleuten lediglich „moderiert“ wird, hält Weber für „gar nicht so verkehrt“. Viel Praxis eben statt grauer Theorie. Besondere Herausforderung beim Drucker-Bau aus Webers Sicht: „Die Kunststoffteile. Die brechen so leicht.“

Aber die Ausbilder des BZW sind immer in der Nähe, ebenso Marios Mouratidis, Leiter des Fab Lab Siegen und Mitarbeiter im Mittelstand-Digital Zentrum Ländliche Regionen der Universität Siegen als Kooperationspartner. Sie stehen für Fragen aus dem Team bereit und checken, ob der Aufbau sauber montiert ist – wichtig für einen späteren, soliden Betrieb der Geräte.

Lego für Erwachsene

„Fab Lab“ steht für Fabrikationslabor, also eine für alle offene, interdisziplinäre Kreativ-Werkstatt der Uni Siegen. Ein Team aus wissenschaftlichen Mitarbeitern des Lab hat den Wittgensteiner Workshop vorbereitet, unterstützt die Azubis und die Ausbilder bei den Arbeitsschritten bis zur Fertigstellung. Dann können die ersten 3D-Modelle designt und gedruckt werden.

Sicher: Der Bausatz eines jeden Druckers bestehe aus mehreren Hundert Teilen, weiß Marios Mouratidis – doch sei der Aufbau gegenüber einem fix und fertigen Gerät wesentlich „wertvoller, weil man die Funktionen der Maschine sieht“. Man lernt also mehr über deren Innenleben.

Die Azubis im ersten Lehrjahr erleben gerade unterschiedlichste Metallberufe: Konstruktions-, In-



Bei Fabian Koch (rechts) und Julian Hansmann ist der Drucker schon soweit, dass er kalibriert werden kann. Links BZW-Ausbilder Michael Gerhard.

dustrie- und Werkzeug-Mechaniker. Sie kommen aus heimischen Unternehmen wie Ejot, Osterrath, EEW, Bikar oder Keune & Lauber. Aber auch ein angehender Informatik-Kaufmann der Sparkasse Wittgenstein gehört zum Team.

Prototyp für festes Laborgebäude

Bei den angehenden Industriemechanikern Fabian Koch und Julian Hansmann von Ejot ist der Drucker schon soweit, dass er mit Hilfe eines DIN-A4-Blattes kalibriert werden kann. Ganz klar größte Herausforderung für das Duo: „Die Elektrik“, sagt Koch. Alles andere sei eher „selbsterklärend“. Auch BZW-Ausbilder Michael Gerhard ist neugierig, ob alles klappt. Für ihn ist der Aufbau so ein bisschen wie „Lego für Erwachsene“, schmunzelt er. In der Aufbau-Anleitung sei „alles

gut erklärt“, haben Noah-Joel Haßler und Johann Schneider festgestellt, beide Auszubildende zum Werkzeug-Mechaniker bei Osterrath. „Zum Schluss müssen wir jetzt nur noch die Kabelkanäle zumachen.“ Und wenn das fertige Gerät erst einmal im Bus eingebaut sei, so Johann, „kann man sehen, was man gemacht hat“.

Die Kooperation mit der Uni Siegen sei eine gute Gelegenheit, deren wissenschaftliche Inhalte „hierher zu holen“, betont Andreas Kurth, Geschäftsführer der Digitalum Wittgenstein gGmbH. „Und für uns an der Uni ist der Kontakt zu Leuten aus der Praxis wichtig“, sagt Marios Mouratidis. Für ihn ist der umgebaute Bus aber nur eine Vorstufe, „ein Prototyp“, eine „Blaupause“ für ein komplettes Laborgebäude. Mit dem rollenden Digital-Labor

werde nun „im Kleinen getestet“, was geht – technisch, aber auch vom Interesse der Zielgruppe her.

Leider keine Fördergelder

Der Startschuss für die Idee zu einem „Digitalum“ war im Grunde schon vor Corona gefallen. „Auslöser hierzu war die Digitalisierung im Allgemeinen“, erklärte Andreas Kurth schon im November 2021. Schließlich werde das Tempo des technischen Wandels „immer rasanter – auch im privaten Bereich“.

Die Menschen auf dem digitalen Weg zu begleiten – das ist das ursprüngliche Ziel des „Digitalums“, das früher oder später noch als festes Qualifizierungszentrum am Standort Bad Berleburg entstehen soll. Bereits 2020 gab es dazu eine Machbarkeitsstudie, doch bislang leider keine Fördergelder.

Ort der Beteiligung

Konzeption, Umsetzung und Betrieb des mobilen Digital Labors der Digitalum gGmbH für ganz Wittgenstein werden über zwei Leader-Projekte mit rund 140.000 Euro gefördert. Weitere 75.000 Euro kommen von den 17 Gesellschaftern der gGmbH.

Ausgestattet mit Technologien

wie zum Beispiel 3D-Drucker, Virtual-Reality-Brille, 360-Grad-Kameras, Greenscreen, Laser-cutter, Drohnen, 3D-Scanner, Podcast-Studio und Programmierplätzen wird ein Ort der Begegnung und Beteiligung geschaffen, an dem die Menschen der Region Digitalisierung in ihren Städten und Dörfern „ausprobieren“ können.

Noah-Joel Haßler (links) und Johann Schneider, beide Auszubildende zum Werkzeug-Mechaniker bei Osterrath, haben noch ein wenig mit der Verkabelung ihres Druckers.



Eine besonders spannende Lerneinheit, welche sich vom angestaubten Ruf der klassischen Metall-Lehre abhebt.

Andreas Kurth, Geschäftsführer Digitalum Wittgenstein gGmbH, über den Workshop im BZW

Die meisten Anfragen vor dem Wochenende

Tourist-Info Erndtebrück jetzt am Donnerstag und Freitag besetzt

Erndtebrück. Die Tourist-Information im Rathaus Erndtebrück ist ab sofort offiziell donnerstag- und freitagvormittags besetzt. Hier geht es vor allem darum, die Besucher und Touristen vor dem Wochenende mit touristischen Angeboten zu versorgen und Hilfestellung bei der Suche nach Unterkünften zu geben.

„Vor dem Wochenende gibt es bei uns die meisten Anfragen, daher haben wir uns entschieden, an diesen Tagen die Tourist-Information personell zu besetzen. Die Besucher sind meist Fahrrad-Touristen, die bei uns den Start auf den Eder-Radweg nehmen oder auch Wanderer, die den Rothaarsteig, den Zinser Grenzpfad oder den Mäanderweg laufen möchten. Hier haben wir tolles Info-Material und helfen bei offenen Fragen immer gerne“, sagt Nathalie Treude von der Gemeinde Erndtebrück.

Neu ist auch, dass hier die Tickets für Veranstaltungen der Region über Pro Ticket erworben werden können. Dazu zählen unter anderem die Karten für die „Kultur Pur“-Acts in diesem Jahr.

Die Tourist-Information Erndtebrück ist ab sofort immer donnerstags und freitags vormittags von 8 bis 12 Uhr besetzt, direkt im Eingangsbereich des Rathauses. Touristische Anfragen können auch jederzeit per E-Mail an touristik@erndtebrueck.de gestellt werden.



Nathalie Treude von der Gemeinde Erndtebrück berät ab sofort Donnerstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr Touristen und Besucher der Tourist-Information Erndtebrück. GEMEINDE ERNDEBRÜCK

Informationen zu Photovoltaik

Bad Berleburg. Die CDU-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung Bad Berleburg lädt zu einer öffentlichen Informations- und Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Errichtung von Photovoltaikanlagen“ am Freitag, 17. März, 18 Uhr, im Bürgerhaus am Markt, großer Saal, ein. Als Referent wird Christian Mildenerberger, Geschäftsführer Landesverband Erneuerbare Energien NRW e.V., über die derzeitige Rechtslage sowie notwendige Planungs- und Verfahrensschritte sprechen und darüber hinaus einiges Hintergrundwissen vermitteln. Alle Interessierten sind eingeladen.